

Europäisches Parlament beschließt Verteidigungsfonds

Das Europäische Parlament hat über den Europäischen Verteidigungsfonds in erster Lesung beraten und am 18. April die von Europäischer Kommission, Europäischen Rat und Europäischem Parlament ausgehandelte vorläufige Konsensfassung mit 328 zu 231 Stimmen gebilligt. Einige Bereiche wie die Teilnahme von Unternehmen aus Drittstaaten und das Gesamtbudget sind derzeit noch offen und müssen vom nächsten Europäischen Parlament beschlossen werden. Grundsätzlich soll der Verteidigungsfonds ab 2021 einsatzbereit sein und zunächst mit 13 Milliarden Euro ausgestattet werden. Ziel ist es vor allem, die EU-interne Zusammenarbeit in der Verteidigungsforschung und -entwicklung zu stärken. Der Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV e.V.) begrüßt die Zustimmung des Europäischen Parlaments. Mehr Kooperation im Verteidigungsbereich, gemeinsame Fähigkeitsplanung, Forschung, Entwicklung und Beschaffung kann zu einem effizienteren Mitteleinsatz und einem höheren Innovationstempo führen. So kann langfristig die globale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie gesichert werden. Fähigkeiten und Technologien dürfen zukünftig nicht mehrfach und parallel in Europa entwickelt werden und Kriterien wie Wettbewerbsfähigkeit und Exzellenz dürfen nicht von politischen Kriterien übersteuert werden. Dazu kann der Verteidigungsfonds einen Teil beitragen.

Link: [http://europa.eu/rapid/press-release STATEMENT-19-2170 en.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_STATEMENT-19-2170_en.htm)